

WIDER DIE ZEIT ... DIE HOFFNUNG

Dreikönigsbilder des 14.-17. Jahrhunderts und zeitgenössische Kunst im Dialog

Eifelmuseum Blankenheim

vom 17. Januar bis 18. April 2010

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr laden wir Sie mit Familie und Freunden zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 17. Januar 2010 um 15.00 Uhr herzlich ein.

Wie der Legende nach die 3 Weisen aus dem Morgenland einem einfachen Stern folgten um der Verheißung einer neuen Ordnung, einer Erlösung willen, bewegen uns sicher auch, gerade zu Beginn eines neuen Jahres, Wünsche und Vorstellungen einer besseren Welt, träumen wir die Befreiung von der Schwere der Zeit, sehnen uns nach Transparenz und Transzendenz. Welche Bilder, welche künstlerischen Formen vermögen diesen Wünschen Ausdruck zu verleihen, vermögen alten, innigsten Bilddarstellungen entgegen zu stehen, in einer Zeit in der Religion als „Zuviel“ (in der Verengung von Fundamentalismus und Gewalt) und als „Zuwenig“ (in der Ödnis erschöpfter Utopien und deren Übersättigung) erlebt wird? Wie kann Kunst, die von jeher in der Spannung zwischen Ideologiekritik und Affirmation der Verhältnisse gut gelebt hat, ein Mehr an Erkenntnis, Erfahrung und sinnlicher Evidenz in diesen Konflikt hineintragen? Was wünschen, was träumen, welchem Stern folgen angesichts permanent präsenter Warenästhetik, medialer Horrorvisionen, Sciencefiction, der „Entzauberung“ der Welt und anderer Verführungen von „anything goes“? Wie soll das Leben sein? Utopie und Verheißung liegen bereits im kleinsten Tagtraum. Sie haben immer mit subjektivem Verhalten und Handeln zu tun, sie sind von Kategorien wie Wunsch, Traum, Hoffnung, Bewusstsein und Selbstreflexion nicht ablösbar. Immer findet sich im Lebenszusammenhang ein noch nicht eingelöstes, ein „Noch-Nicht“. Bewusste, wache Gestaltung ... wider die Zeit findet in der Gegenwart, in der Achtsamkeit des Augenblicks statt, dem ureigensten Moment kreativer Prozesse. Der Kunst obliegt die Aufgabe wachen Träumens ... die Hoffnung zu gestalten. Diesen Vorstellungen im Bild Ausdruck zu verleihen ist das Anliegen dieser Ausstellung, und wie ein „roter Faden“ werden Gemälde aus dem 14.-17. Jahrhundert neben Bildern zeitgenössischer Aussagen stehen. Die an Dingen und Erscheinungen der sichtbaren Wirklichkeit orientierten Darstellungen auf Werken alter Meister scheinen vielleicht zunächst leichter zugänglich als Werke moderner Kunst, doch geht es hier wie da darum, die Wirkungen von Formen und Farben in ihrer Aussagekraft in Bezug auf die innere, unsichtbare Welt des Menschen zu erleben.

Malerei, Zeichnung, Fotografie und Objekte von:

Eine Ausstellung des Fördervereins Eifelmuseum Blankenheim

Ricarda Büttgen - Anne Dahm-Puchalla - Sabina Flora - Antje Fuß - Rosa Gabriel - Gisela Gross - Karl Hackstein - Christa Henn - Dan Hepperle - Eva-Maria Hermanns - Alexandra Knie - Rainer Langenbrink - Erika Lomberg - Christa Manz-Dewald - Karin Nassauer - Oreste - Volker Pannemann - Marlyse Permantier - Klaus Schramm - Ulrike Stausberg - Maggie Töpfer - Tremezza von Brentano - Hans Wäckerlin - Franz Wieland - und aus einer rheinischen Privatsammlung

Konzept: Eva-Maria Hermanns

Eifelmuseum Blankenheim

Ahrstraße 55-57

53945 Blankenheim

Tel.: 0 24 49 / 9 51 50

eifelmuseum-blankenheim@t-online.de

www.eifelmuseum-blankenheim.de

Öffnungszeiten:

Im Januar / Februar samstags und sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr

Im März / April dienstags bis sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr